Winterdienst im Gebirge

Autor(en): **Egli, Karl**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **11 (1935-1936)**

Heft 16

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-709482

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auch der Transport der Munition in die Gebirgsstellungen wird zahlreiche Kräfte erfordern. Immerhin kann durch Verteilung auf die Gefechtstruppen die für die automatischen Waffen zu den ersten Kampfhandlungen nötige Munition sichergestellt werden. Die zwei Mann links im Bilde tragen oben auf der Sturmpackung je ein Lederetui mit Lmg-Munition, der Mann rechts auf einem Reff ein Munitionskistchen mit 250 Patronen für Mg.

Dans les positions en montagne, le transport de la munition exige de nombreux efforts. La munition nécessaire aux armes automatiques pour les premiers engagements pourra toujours être assurée par une répartition dans les différents groupes de combat. Sur cette image, les deux hommes de gauche portent chacun sur le paquetage un étui en cuir contenant de la munition de F.M., tandis que l'homme de droite transporte sur un crochet une caissette de munition de 250 cartouches pour mitrailleuse.

Anche per il trasporto della munizione nelle posizioni in montagna richiede l'impiego di svariati mezzi e di più uomini. Per le prime necessità di combattimento la munizione per le macchine automatiche è ripartita sugli stessi uomini: I due di sinistra, sulla nostra fotografia, portano ognuno sul sacco ridotto una saccoccia con munizione per M. L., mentre quello di destra, su cadola, una cassetta munizione per mitragliatrici pesanti. Phot. K. Egli, Zürich.

Hinsicht so viel weniger demokratisch ist, als andere, undemokratisch regierte Staatswesen.

Wir möchten unsere zuständigen militärischen Stellen bitten, sich die Gelegenheit der Vermehrung unseres Flugzeugparks nicht entgehen zu lassen, um einem durch *militärische* Notwendigkeiten kaum gerechtfertigten Zustand ein Ende zu bereiten und unserm strebsamen Unteroffizierskorps das Zutrauen zu schenken, das es verdient. Unserm Militärflugwesen wäre damit ein Dienst erwiesen, der sich auch finanziell einigermaßen auswirken dürfte, indem in der langen Ausbildungszeit zum Piloten sich infolge der geringern Besoldung der Unteroffiziere etwelche Einsparungen erzielen ließen. Das Unteroffizierskorps erwartet von oben herab einen grundsätzlichen Entscheid, der mit einer unverdienten und kaum gerechtfertigten Hintansetzung Schluß macht. *M.*

Winterdienst im Gebirge

Nachdem vor einigen Jahren ein Winter-Wiederholungskurs einer Gebirgskompanie auf Ski im Gotthardgebiet offenbar nicht zu den erwarteten Ergebnissen geführt hat, wurden diesen Winter in drei Gebirgsbrigaden gemischte Detachemente in Kompaniestärke zu Wiederholungskursen im Gebirge einberufen. Da es sich dabei nicht um reine Skikurse handelt, sondern vielmehr um die eigentliche Gefechtsausbildung im winterlichen Gebirge, so wurden zum vorneherein nur solche Soldaten aufgeboten, die sich bereits als brauchbare Skifahrer ausgewiesen haben. Von jedem Bataillon einer Gebirgsbrigade nahmen eine Anzahl Leute an diesen Kursen teil; auf diese Weise wird in diesen Truppenkörpern ein gewisser Grundstock an Mannschaften geschaffen, die mit den Schwierigkeiten eines Winterdienstes im Gebirge vertraut sind. Wieweit solche Winterkurse in der Zukunft beibehalten oder gar weiter ausgebaut werden sollen, steht zur Zeit noch nicht fest, auf alle Fälle aber dürfte es sich schon in den diesjährigen Kursen gezeigt haben, daß eine weitergehende Winterausbildung unserer Gebirgstruppen nicht nur wünschenswert, sondern vielmehr unbedingte Notwendigkeit ist. Unser Bildbericht wurde im Winter-Wiederholungskurs der Gebirgsbrigade 5 (2. Division) in der Umgebung von Lenk aufgenommen. *Karl Egli.*

Militärwettkämpfe in Schaffhausen

Beim Organisationskomitee für die Militärwettkämpfe vom 17. Mai 1936 in Schaffhausen sind zahlreiche Anfragen eingegangen, ob bei den Konkurrenzen der **Fußtruppen** nur Infanteristen startberechtigt seien. Um hier Klarheit zu schaffen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Wettkämpfe der Fußtruppen für **Wehrmänner aller Waffengattungen** offen stehen, die dem Auszug oder der Landwehr angehören und die nördlich der Linie Kreuzlingen-Frauenfeld-Winterthur-Bülach-Kaiserstuhl (diese Ortschaften inbegriffen) wohnen. Auch für die Pontoniere, die anläßlich der Militärwettkämpfe eine Uebersetzung über den Rhein durchführen, steht die Teilnahme an den Konkurrenzen der Fußtruppen offen.

Das Organisationskomitee würde es begrüßen, wenn auch aus den Kreisen der Spezialwaffen recht viele Anmeldungen eingehen würden. Wettkampfbestimmungen und Anmeldekarten können bezogen werden bei den Sektionschefs, Schützen-, Turn- und Militärvereinen oder direkt beim Organisationskomitee (Lt. E. Pfenninger, Finsterwaldstr., Schaffhausen). Meldeschluß: Sonntag, den 3. Mai 1936.

Zu den Militärwettkämpfen in Schaffhausen, 17. Mai 1936

Unsere Armee ist mit ihren kurzen Dienstzeiten gegenüber andern Armeen, die an der Ausbildung ihrer Kader und Mannschaften jahrelang arbeiten können, im Nachteil. Es wäre vermessen, zu glauben, daß wir den gewaltigen Unterschied in der Ausbildung ganz beseitigen könnten und auch günstige Urteile ausländischer Offiziere über die Leistungen unserer Führer und Truppe dürfen uns nicht dazu verleiten, diese Schwäche zu übersehen.

Wenn wir trotz dieser kurzen Ausbildungszeit daran glauben, daß unser Heer seine Aufgabe werde erfüllen können, so stützen wir uns dabei auf folgende Tatsachen:

Unser Volk hat trotz allen gegenteiligen Bemühungen antimilitaristischer Kreise seinen althergebrachten Sinn für Wehrhaftigkeit nie verloren. Es hat den Sinn dafür, daß, wer bestehen will, sich zuallererst selber dafür einzusetzen hat. Daher sein immer waches Interesse für unsere Armee und militärische Dinge.

Sodann können wir dank durchschnittlich guter Erziehung

Spitze eines Skidetachements im Gebirge. Voraus der Detachementsführer mit seinen drei Verbindungsläufern, z. T. ausgerüstet mit der Iselin-Schneeschaufel. Dahinter der Zugführer des nachfolgenden Infanteriezuges. (Im Hintergrund das Lohner-Massiv bei Adelboden.)

Les hommes de pointe d'un détachement de skieurs en montagne. En premier, le cdt. du détachement, avec ses trois hommes de liaison en partie équipés de la pelle à neige Iselin; ensuite, le chef de la section d'infanterie qui suit. (A l'arrière plan, le massif des Lohner, près Adelboden.)

La testa di un distaccamento sciatori, in montagna. Innanzi è il capo distaccamento con i 3 uomini di collegamento, alcuni muniti di pale da neve, Iselin. Segue il capo della sezione di fanteria. (Nello sfondo il massiccio del Lohner presso Adelboden.)

Phot. K. Egli, Zürich.